

Nr. 7

Lieber Ouzzo!

Vienne, den 12. I 1947

Zunächst vielen herzlichsten Dank für die lieben Grüsse und Wünsche zu Weihnachten und Neujahr, die mir Deine Frau gesandt hat und die ich herzlich erwidern möchte. Ich wünsche noch also von ganzem Herzen für das inzwischen ausgebrochene Jahr 1947 alles nur erdenkliche Gutes sowohl auf persönlichen als auch auf sachlichem arbeitsmäßigem Gebiet im Zeichen einer allgemeinen Rückkehr zur Normalität. Möge dieses Jahr ausserdem auch ein gesundes und frohes Wiedersehen schenken! - Ich habe mit diesem Brief etwas gewartet, da ich gleich Stellung nehmen wollte zu Deinen Darlegungen in Antwort auf meinen Brief Nr. 6 vom 1. III. Da aber bis heute diese Antwort nicht in meine Hände gelangt ist, möchte ich Dir heute doch gleich ausführlich über die Ergebnisse meiner Romreise, vor allem über die Institutfrage, schreiben. Bitte teile den Inhalt dieses Briefes auch Herrn Dr. Meyer mit, denn ich erwarte mit gleicher Post über einige allgemeine Probleme schreiben werde, die er ja dann mit Dir im nächsten besprechen wird. Am Besten schreibe ich in den nächsten Tagen ebenfalls zur Information.

Meine Romreise ist durchaus positiv verlaufen. Ich war kaum eingetroffen, als schon die erfreuliche Kunde vom Eintreffen der Kisten des Instituts mich erreichte. Zunächst war die Freude allerdings getrübt durch die Nachricht, dass beim Transport 1 Waggon verloren gegangen war. Nach einigen Tagen stellte sich dann heraus, dass der Waggon einen Achsenbruch gehabt hatte und die Kisten hatten bei starkem Schneefall hatten umgeladen werden müssen. Sie sahen zwar Teil toll aus, haben aber, wie Stichproben ergeben haben, keinen Schaden davongetragen. Es handelt sich, wie Kontrollen ergeben haben, um 443 Kisten von einer Gesamtzahl von 534 abgerandeten Kisten. Die übrigen Kisten sind in Offenbach zurückgeblieben. Es handelt sich bei den abgerandeten Kisten um das gesamte österreichische Diablotenmaterial, um alle tschechoslowakischen Bücher und um ein Teil der Materialkisten. Der internationalen Kommission in Rom ist mitgeteilt worden, dass das österreichische Material durch die Alliierten zurückgehalten wird, bis seitens Österreich gewisse aus Luftschutzzgründen dort deponierte deutsche Materialien nach Deutschland ausgeliefert sein werden. Du kannst Dir vorstellen, mit welchem Gesicht unser ex-Kollege diese Hochbotschaft für ihn empfangen hat. Er hat zwar äusserlich mir gegenüber äusserst freundlich und herzlich, ich weiss aber, dass er mit allen Mitteln gegen sämtliche früheren Institutsmitglieder intrigiert (einschliesslich gegen Dich) und mit persönlichen und politischen Andeutungen und Verleumdungen arbeitet, um eine Rückkehr an alte Stelle unmöglich zu machen. Ausserdem ist der offizielle, inzwischen nach einem ausführlichen Memorandum meinerseits an die Kommission abgelehnte Antrag seiner Regierung auf Archandienung unserer gesamten Bibliothek als eine Art Wiedergutmachung sicher nicht ohne seine Kenntnis erfolgt. Und dabei habe ich ihm gegenüber stets mit äusserster Legalität gehandelt! Jedenfalls wird er nach dieser ersten Niederlage wieder schiessen, ich bin gespannt, wie und wo! Es ist mir bedauerlich, dass man aus faktischen Gründen ihm nicht eine blasse herunterhauen kann, die er voll und ganz verdient. Ich behandle ihn jedenfalls nach wie vor sachlich, höflich und kühl bis ans Herz hinein. Wenn also so das Nichterscheinen der österreichischen und tschechoslowakischen Bücherkisten sich auf Grund höherer Weisungen erklärt, so werde ich doch wegen der B aus gehörenden Materialkisten noch einmal bei der Kom-